

anderen Merkmalen durch glatte Haare der Frucht von *M. Ernesti* abweichend.

3. *M. quadrata*, aus der Verwandtschaft von *M. aegyptiaca*, von Lowe auf Borneo entdeckt.

4. *M. brachycarpa*, aus der Verwandtschaft der *M. erosa* W., von Hooker und Thomson in Pegu entdeckt.

5. *M. gibba*, von Dr. Schweinfurth am oberen Nil im Djurgebiet entdeckt, verbindet die Gruppe der *M. erosa* und *diffusa* mit der der *M. trichopoda* und *coromandeliana*.

6. *M. subangulata*, eine zweite von Ad. Ernst bei Caracas entdeckte Art, nahe verwandt mit *M. polycarpa*, zwischen welcher und *M. deflexa* sie die Mitte hält. Die drei letztgenannten Arten stimmen durch eigenthümliche Anastomosirung der Nerven im Innern der Frucht überein und bilden eine hierdurch ausgezeichnete besondere Section der Gattung. L. R.

Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur. Sitzung der naturhistorischen Section am 27. April 1870.

Herr Prof. Ferd. Cohn legte im Auftrage des Herrn Professor Krocke in Proskau eine von diesem angefertigte Analyse des bei Bohrversuchen auf Braunkohle zu Pentsch bei Strehlen aufgefundenen Kalk-Mergellagers vor, in welchem Herr Sanitätsrath Kreisphysikus Dr. Bleisch eine sehr reichliche Einlagerung von Diatomeenpanzern entdeckt hat.

Derselbe macht auf die merkwürdigen schwarzen und undurchsichtigen Körperchen aufmerksam, welche in solcher Menge in diesem Mergel vorkommen, dass sie demselben stellenweise eine dunkelgraue Farbe verleihen; beim Auflösen des kohlsauren Kalks in Salzsäure blieben diese Körperchen zurück und erschienen zwischen den Diatomeen, den Pollenzellen etc. theils als Gruppen moleculärer Körnchen, theils als unregelmässige kohlschwarze Splitter, theils von scharfen Kanten und Ecken begrenzt mit quadratischem oder regelmässig sechseckigem Umriss und lebhaft spiegelnden Flächen, so dass sie sich unzweifelhaft als Krystalle, vermuthlich Würfel, Octoeder oder Granatoeder erkennen lassen. Alle diese Körperchen und Krystalle haben das Aussehen von Kohle, und werden in Salzsäure, Salpetersäure und Königswasser nicht gelöst, durch Glühen nicht zerstört. Dass sie nicht in dem Schlamm des Sees, der sich in den Diatomeenmergel umgewandelt, ursprünglich vorhanden gewesen, sondern erst nachträglich in der Substanz

desselben sich gebildet haben müssen, ergibt sich aus der Thatsache, dass viele Pollenzellen und Diatomeen, insbesondere die als Hauptmasse auftretenden Cyclotellen, im Innern ihrer geschlossenen Schale bald einen, bald mehrere der schwarzen Krystalle enthalten. Die chemische Natur dieser merkwürdigen Splitter und Krystalle (vielleicht Kohle) ist noch zu ermitteln.

Hierauf sprach Professor Cohn über den merkwürdigen Steinkohlenpilz *Archagaricon*, von welchem Allen Hancock in New-Castle im Kohlenschiefer von Northumberland zahlreiche Exemplare und anscheinend auch verschiedene Species in Gestalt kleiner, meist linsenförmiger Körperchen, und in deren Dünn-Schliffen er eine eigenthümliche mikroskopische Structur entdeckte, in Folge deren er die Gebilde für Sclerotien erklärte. Herr Hancock hatte die Güte, dem Vortragenden zwei von Herrn J. Atthey gefertigte mikroskopische Schliffe des *Archagaricon bulbosum* aus dem Kohlenschiefer von Lowmain Newshafen, Northumberlandshire, zu übersenden, welche der Section vorgelegt wurden; sie zeigen in einer scheinbar homogenen, hellbraunen Substanz schwärzliche, schlauchartige, gewundene, stellenweise angeschwollene und verzweigte Röhren von 0,015—0,020 mm. Dicke, ähnlich den Hyphen einer Mucorinee, sowie dazwischen verstreute sehr zahlreiche kuglige oder elliptische, scharf conturirte, stellenweise deckelartig abgesprengte Bläschen, anscheinend Sporen. Die gesammte Structur gleicht allerdings der eines Pilzes vollständig, wenn auch schwerlich einem Sclerotium; doch lässt sich aus den beiden Exemplaren noch kein Schluss auf die systematische Stellung dieser Gebilde ziehen.

C. E. Eiben, Ostfrieslands Laubmoose. 2. Lieferung, Nr. 51—100. 3. Lief. Nr. 101—125. 4. Lief. Nr. 126—150. Aurich, 1869/70.

Diese 3 Lieferungen bringen neben den gewöhnlichen mehrere, zumal für jenes Gebiet interessante Moose, als z. B. *Sphagnum recurvum* P. d. B., *Sph. fimbriatum* Wils., *Sph. rigidum* (Nees), *Bryum pendulum* Hsch., *Br. bimum* Schreb., *Br. intermedium*, *Br. inclinatum* Br. et Sch., *Br. atropurpureum* Whl., *Blindia cirrhata* C. M., *Dicranum palustre* c. fr., *Campylopus brevopilus* Br. et Schpr., *Pottia Heimii* Fürnr., *Grimmia trichophylla* Grev., *Zygodon viridissimus* Brid., *Orthotrichum pulchellum* Sm., *O. tenellum* Br., *Hypnum molluscum* Hedw. steril, *H. stramineum* Dicks., *H. arcuatum* Ldg., *H. lycopodioides* Schw., *H. Schimperii* Br.

L. R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [9_1870](#)

Autor(en)/Author(s): Rabenhorst Gottlob Ludwig

Artikel/Article: [Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur. Sitzung der naturhistorischen Section am 27. April 1870. 153-154](#)